

GESUNDHEITSPOLITIK

Vorsorge vernachlässigt

Gesundheitsexperten kritisieren, daß in den vergangenen Jahren zu wenig für die Prävention getan wurde. **6**

Schwere Geschütze

Die Berliner Aufsichtsbehörde will die KV per Ukas dazu verdonnern, ihre Honorarverteilung zu ändern. **6**

MEDIZIN

Zysten erschweren Krebsdiagnose



Brust-Verhärtungen sind selbst meist harmlos. In Zysten kann sich aber auch ein Tumor verbergen. **11**

Alternativen in der Krebstherapie

Für einige unkonventionelle Methoden gibt es inzwischen recht gute Wirksamkeitsnachweise. **18**

WIRTSCHAFT

Nachahmer gesucht

Hamburger Praxisklinik Mümmelmannsberg arbeitet erfolgreich. Einzelpraxen gibt es dort kaum noch. **19**

Die Unterschrift zählt

Geschäftsbedingungen von Händlern hebeln oft gesetzliche Normen aus. Im Zweifelsfall gilt das Unterschriebene. **19**

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Gabun kämpft gegen AIDS

Alle drei Stunden infiziert sich nach Regierungsangaben in dem westafrikanischen Staat ein Bürger mit HIV. **23**

SEITENBLICK

Wie die Amerikaner das Übergewicht bekämpfen

Fast zwei Drittel der US-Bürger sind übergewichtig, meldet die Gesundheitsbehörde. Kein Wunder also, daß die Kinositze heute breiter sind als vor zehn Jahren. Die Breite sei von 18 Inches (etwa 54 Zentimeter) auf 22 Inches (66 Zentimeter) gestiegen, so CNN. Auch die Teller in Restaurants sind mit einem Durchmesser von zwölf Inches (36 Zentimeter) größer als normale Teller, die nur neun Inches (27 Zentimeter) messen. Doch die Amerikaner gehen das Problem an. Da gibt es etwa das Programm „Weigh Down“, das auf die Kraft des Glaubens setzt. 30 000 Gruppen gibt es schon. Man trifft sich in Kirchen, spricht über sein Gewicht und preist Gott. Und ganz neu sind Internet-Programme, in denen man sich in Chat-Rooms ausspricht (JAMA 285, 9, 1172). (ug)

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (06102) 5060 Fax: (06102) 506177
Verlag: Tel.: (06102) 5060 Fax: (06102) 506123

Transparentes Verfahren um keine extremen Preissenkungen

Bundesgesundheitsministerium erzielt mit der Industrie Konsens b

BERLIN (vo). Bundesgesundheitsministerium und Pharma-Industrie haben sich auf ein Konzept für die Festlegung von Festbeträgen in Rechtsverordnungen verständigt. Die Beteiligungsrechte der Industrie werden verbessert, Festbeträge müssen nicht mehr im unteren Preisdrittel liegen.

Das Bundesgesundheitsministerium legt dazu einen zustimmungspflichtigen Gesetzentwurf vor. Darin wird die Bundesregierung ermächtigt, bis 2003 ohne Zustimmung des Bundesrates Festbeträge in Verordnungen festzusetzen.

Die bisherige gesetzliche Vor-

schrift, Festbeträge sollten den höchsten Preis des unteren Preisdrittels im Generika-Segment nicht überschreiten, wird fallengelassen. Vor allem dieses Entgegenkommen ermöglichte die Zustimmung der Industrieverbände.

Ebenso verzichtet das Ministerium auf den Aufbau einer neuen Behörde für Festbeträge. Der bisherige Sachverstand, nämlich der Bundesausschuß Ärzte und Krankenkassen, soll herangezogen werden. Damit soll die Vorläufigkeit der Rechtsverordnung klargestellt werden. Die Beteiligung der Industrie wird mit Transparenz- und Widerspruchsregelungen erwei-

tert. Das Bu-

sterium wirkt Zwei weitere den sind gep auch Vertrete KBV hinzugez

Das Vorha Ulla Schmidt, zu den Berä den, ist ges CSU-Fraktion der Signalwi desrat nicht lehnte eine FDP-Fraktion wie die Unio schickte dan treter zu den

Euroumstellung meist kostenfrei

BERLIN (dpa). Die deutschen Geldinstitute wollen beim Bargeldumtausch von D-Mark in Euro zumeist keine Gebühren erheben. Der Verzicht auf ein Entgelt für haushaltsübliche Mengen sollte zugunsten der Kunden großzügig ausgelegt werden, sagten Sprecher von Banken- und Sparkassenverbänden in einer öffentlichen Anhörung im Finanzausschuß des Bundestages zur Umstellung auf den Euro.

Ein Roboter, der Spritzen gibt, ist heute TV-Star

LONDON (ug). Eine Premiere gibt es heute im britischen Fernsehen: In einer BBC-Sendung wird zum erstenmal ein Roboter bei einem Menschen eine intravenöse Injektion machen. Bisher habe der Erfinder Alex Zivanovic vom Mechanics in Medicine Laboratory des Imperial College in London seinen Spritzen-Roboter nur an Gummi-Armen getestet, berichtet BBC News Online.

Der Roboter findet die Vene, indem er den Arm sanft abklopft und die Kraft berechnet, mit der das Gewebe darauf reagiert. So kann er mit einer Genauigkeit von einem Millimeter erkennen, wo eine Vene unter der Haut liegt. So-

Kampf gegen Kinderhandel

BRÜSSEL (dpa). Die Europäische Kommission hat ihre Mitgliedsstaaten zu einem schärferen Kampf gegen den Frauen- und Kinderhandel aufgefordert. Der für Justiz und Inneres zuständige Kommissar Antonio Vitorino sagte in Brüssel, dem inhumanen Handel mit Menschen müsse ein Ende bereitet werden. Die EU-Staaten sollten sich bemühen, ihre Rechtsvorschriften in diesem Bereich anzugleichen. Siehe auch Seite 5

Adeno M. Alz

WASHINGTON könnte eine biologischen Ermen. Denn herausgefunden im ZNS Ne ren stimulieren Absterben sc Tierversuche Neurobiologe der New York März in „Procedural Academy

Regierung plant Hilfen für Sucht

Reaktion auf gestiegene Zahl der Dro

BERLIN (rv/udo). Die neue Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Marion Caspers-Merk (SPD), hat ein Paket von Maßnahmen in der Drogenpolitik angekündigt. Diese müßten über den ausschließlich gesundheitlichen Aspekt hinausgehen.

Damit reagiert die Bundesregierung auf Zahlen im jüngst vorgelegten Drogenbericht. Darin war mit 2023 Rauschgiftopfern ein neuer Höchststand seit 1992 gemeldet worden. Zum Maßnahmenpaket gehören die materielle Grundsicherung Drogenkranke, Arbeitslosengeld, an abem

Im Gesun müsse ein di niedrighschw men für D rechterhalten Caspers-Mer wa Drogenk gen dem B Städte mit teilweise ein an Drogeno Caspers-M daß unter o überwiegend seien. Zwar genfreie Beh 5200 stationa Verfügung